

# Pressemitteilung

## Forum Weiterbildung fordert: „Kein Aufschub mehr für Masterplan Medizinstudium 2020!“

**Berlin, 28.01.2019 – Das Forum Weiterbildung im Deutschen Hausärzterverband warnt davor, die im Masterplan Medizinstudium 2020 beschlossene Stärkung der Allgemeinmedizin zu verwässern. Hintergrund sind die kürzlich veröffentlichten Empfehlungen der Expertenkommission, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Bundesministerium für Gesundheit beim Wissenschaftsrat in Auftrag gegeben worden waren. „Es wird Zeit, dass die Allgemeinmedizin als eigenständiges wissenschaftliches Fachgebiet und als tragende Säule im Medizinstudium anerkannt wird. Die Empfehlungen der Expertenkommission tragen dem leider keine Rechnung“, so Dr. Leonor Heinz, Sprecherin des Forums Weiterbildung.**

Der Masterplan Medizinstudium 2020 war im März 2017 verabschiedet worden. Im Dezember 2018 folgten nun die Empfehlungen der Expertenkommission. Diese sehen unter anderem vor, Blockpraktika durch Klinische Hospitationen zu ersetzen. „Die patientennahe, hausärztliche Tätigkeit kann nicht in Notfallambulanzen vermittelt werden. Die Arbeitsweise dort ist eine völlig andere. Essentielle hausärztliche Kompetenzen, wie die Langzeitversorgung, können unter diesen Bedingungen nicht erlernt werden – zudem wäre es hochproblematisch, wenn die Eins-zu-eins-Betreuung, die ein wesentlicher Faktor der Blockpraktika ist, wegfiel“, sagte Dr. Leonor Heinz.

Hinsichtlich der Verknüpfung klinischer und theoretischer Inhalte im Studium wird die Allgemeinmedizin in den Empfehlungen nicht bei der Grundlagen- und Klinischen Medizin, sondern bei kommunikativen und wissenschaftlichen Kompetenzen eingeordnet. „Die Allgemeinmedizin ist das wichtigste Fach der Primärversorgung. Dass die Expertenkommission sie nun anscheinend auf die gleiche Ebene wie „Kommunikative Skills“ stellt, ist eine Geringschätzung, die längst der Vergangenheit angehören sollte“, betonte Dr. Leonor Heinz.

„Seit Jahrzehnten dominieren an den Universitäten die spezialisierten Fächer. Das muss sich endlich ändern! Nur mit einer wahrnehmbaren Stärkung der Allgemeinmedizin und einem kollegial-fachlichen Austausch auf Augenhöhe werden wir den Versorgungsrealitäten eines modernen, patientenzentrierten Gesundheitssystems gerecht werden. Im bereits beschlossenen Masterplan ist das genauso anlegt. Aber es muss eben auch entsprechend umgesetzt werden“, so Dr. Leonor Heinz.

### Kontakt:

Deutscher Hausärzterverband e.V. | Büro des Bundesvorsitzenden  
Christian Schmuck | Leiter Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing  
Bleibtreustraße 24, 10707 Berlin  
☎ + 49 (0) 30 887 143 73-60 | [pressestelle@hausaezterverband.de](mailto:pressestelle@hausaezterverband.de)  
[www.hausaezterverband.de](http://www.hausaezterverband.de)

### Deutscher Hausärzterverband e.V.

*Der Deutsche Hausärzterverband e.V. ist mit etwa 30.000 Mitgliedern der größte Berufsverband niedergelassener Ärzte in Deutschland und Europa. 17 Landesverbände vertreten die berufspolitischen Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte gegenüber Politik und Krankenkassen, in Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen. Das Büro des Bundesvorsitzenden in Berlin nimmt die Interessen auf bundespolitischer Ebene wahr.*